

## **Protokoll**

über die öffentliche Sitzung der Schulverbandsversammlung des Schulverbandes Tritttau am Montag, den 03.12.2012, um 19.30 Uhr, im großen Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes in Tritttau.

Anwesend sind: Ute Welter-Agatz, Schulverbandsvorsteherin, Vorsitzende

Die Bürgermeister/in:

Walter Nussel, Tritttau  
Heinz Hoch, Grande  
Ralf Breisacher, Grönwohld  
Karsten Lindemann-Eggers, Großensee  
Ulrich Borngräber, Hamfelde  
Birgit Williams, Hohenfelde, i.V. für BM Heinrich Stahmer  
Hans-Jürgen Bruchmann, Köthel  
Ulrike Stentzler, Lütjensee  
Jens Feldhusen, Witzhave  
Gunter Behncke, Rausdorf  
Bernd Salomon, Mühlenrade  
Timm Peters, Köthel/Lbg.  
Hans-Joachim Conrad, Kuddewörde  
Friedhelm Reymann, Sirksfelde  
Christian Zernig, Basthorst

Die Gemeindevertreter/innen:

Lothar Burkschaft, Lütjensee  
Ulrike Lorenzen, Tritttau  
Barbara Harders, Tritttau  
Michaela Droege, Tritttau  
Roland Wingenfelder, Tritttau, i.V. für Claudia Ludwig  
Bernd Marzi, Tritttau  
Wiebke Neumann, Tritttau  
Peter Sierau, Tritttau  
Horst Schumann, Tritttau

Entschuldigt fehlen: BM Gerhard Peters, Sirksfelde  
GV Lutz Kischkat, Witzhave  
GV Jürgen Stolze, Lütjensee

Außerdem anwesend: Frau Hansen, „Blaues Haus“  
Schulleiter Hinrichs, Mühlau-Schule  
Schulleiter Hentschel, Hahnheide-Schule  
Schulleiter Schwenke, Gymnasium  
Hr. Mowka, FD Grundstücks-, Gebäude- u. Infrastrukturmanagement  
VA Susanne Dietrich, Protokollführerin

## Zu TOP 1.: Begrüßung

---

Die Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sie bittet um Erweiterung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt 8 „Kenntnisnahme und Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben“. Die Beantragung der Erweiterung erfolgte bereits in schriftlicher Form bei den Verbandsmitgliedern.

Stimmenverhältnis: einstimmig

Des Weiteren wird die Absetzung des Tagesordnungspunktes 9 „Haushalt 2013“ beantragt.

Stimmenverhältnis: 12 Ja-Stimmen  
11 Nein-Stimmen  
2 Stimmenthaltungen

Bei 25 Stimmberechtigten ist der Antrag angenommen. Der Tagesordnungspunkt „Haushalt 2013“ wird von der Tagesordnung gestrichen.

Somit ergibt sich folgende geänderte

### **T a g e s o r d n u n g:**

#### **I. Öffentlicher Teil**

1. Begrüßung
2. Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit für den Tagesordnungspunkt 12
3. Einwohnerfragestunde
4. Protokoll der Sitzung vom 17.09.2012
5. Bericht Schulverbandsvorsteherin
6. Bericht „Blaues Haus“  
Zukunftsplanung – Raumnot
7. Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Hahnheide-Schule
8. Kenntnisnahme und Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben
9. Verschiedenes
10. Anfragen und Mitteilungen
11. Einwohnerfragestunde

#### **II. Nichtöffentlicher Teil**

12. Personalangelegenheiten

## Zu TOP 2.: Beschluss über den Ausschuss der Öffentlichkeit für den Tagesordnungspunkt 12

---

Die Vorsitzende teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 12 im Interesse des öffentlichen Wohls und der berechtigten Interessen Einzelner unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten ist, und stellt den entsprechenden Antrag.

**Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt 12 wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten.

Stimmenverhältnis: einstimmig

(SVV Trittau vom 03.12.2012)

1/201; 1/100

Zu TOP 3.: Einwohnerfragestunde

---

Der Schüler des Gymnasiums Maxim Heinrich händigt sowohl der Schulverbandsvorsteherin als auch dem Bürgermeister der Gemeinde Trittau ein Schreiben aus, in dem die Schülervertretungen des Gymnasiums und der Hahnheide-Schule darstellen, dass aufgrund des enormen Hol- und Bringendienstes im Rondel „Im Raum“ zwischen den Parkplätzen am Gymnasium und der Hahnheide-Schule morgens ein so enormes Verkehrsaufkommen ist, dass ein risikofreies Queren oder auch nur Benutzen des Fußgängerweges nicht mehr gewährleistet ist. Das Unfallrisiko ist enorm hoch und es wird gebeten, dass Poller eingerichtet werden, um das Parken von Autos auf Gehwegen zu verhindern.

Das entsprechende Schreiben wird dem Original des Protokolls beigelegt.

(SVV Trittau vom 03.12.2012)

2/100; 1/300

Des Weiteren wird gefragt, ob es in der Gemeinde Bauland gäbe, das zweckgebunden für Schulen und Kindertagesstätten vorhanden ist. BM Nussel legt dar, dass es dieses Bauland für Kindertagesstätten und auch für die Entzerrung von Verkehrsknoten gibt.

(SVV Trittau vom 03.12.2012)

1/301

Zu TOP 4.: Protokoll der Sitzung vom 17.09.2012

---

Es gibt keine Einwendungen zum Protokoll der Sitzung vom 17.09.2012.

(SVV Trittau vom 03.12.2012)

VZ

Zu TOP 5.: Bericht Schulverbandsvorsteherin

---

Die Vorsitzende berichtet, dass die Firma Rüttermann Consulting ihre Arbeit abgeschlossen hat. Ergebnis dieser Arbeit ist u.a. ein Raumbuch. Dieses weist die Quadratmeter der unterschiedlich genutzten Räume an den verschiedenen Schulen aus.

Als weiteren Ausfluss der Arbeit hat es Gespräche mit der externen Reinigungsfirma gegeben. Ein entsprechendes Angebot liegt zwischenzeitlich für den Erweiterungsbau am Gymnasium als auch für das Pädagogische Zentrum vor. Es ist weiterhin beabsichtigt, das Reinigungspersonal bei Ausfall durch Kündigung oder aus Altersgründen nicht zu ersetzen, sondern das verbleibende Personal sukzessive an einen Standort zusammenzuziehen und die entsprechend frei werdenden Gebäude mit Fremdreinigung zu besetzen.

Weiterhin hat das Gutachten ergeben, dass doch fünf Hausmeister benötigt werden. Die zurzeit freie Stelle ist ausgeschrieben worden. Der Bewerbungsschluss war am 30.11.2012. Die Bewerbungsunterlagen liegen in der Zwischenzeit dem Personalrat vor, werden von allen Entscheidungsträgern durchgesehen. Anschließend wird zu Bewerbungsgesprächen geladen.

Seit dem 01.12.2012 hat die Mühlau-Schule mit Frau Carolin Kramer eine neue Sekretärin, da Frau Niehaus zum Ende des Jahres die Schule verlassen wird.

Erfreulich ist zu berichten, dass das Land Schleswig-Holstein für die Umbaumaßnahme am Parkplatz Großenseer Straße dem Schulverband 50.000,00 € Zuschuss gewährt hat. Darüber hinaus sind etwa 143.000,00 € Mehreinnahmen im Bereich der Schulkosten zu erwarten. Es wird gefragt, welche Schulart welche Kosten pro Schüler verursacht.

Anmerkung der Verwaltung:

Für das Jahr 2012 wurde mit folgenden abgerechnet:

Hahnheide-Schule Trittau	1.489,90 € / Schüler/in
Mühlau-Schule Trittau (Grundschule)	1.342,35 € / Schüler/in
Gymnasium Trittau	1.103,37 € / Schüler/in
Offene Ganztagschule Trittau	188,39 € / Schüler/in
Feste Grundschulzeiten Trittau	402,51 € / Schüler/in

Im Weiteren berichtet die Vorsitzende, dass nach Empfehlung der letzten Verbandsversammlung Gespräche mit der Firma Gayk & Zink mit Unterstützung des Sachverständigen Herrn Prof. Dr. Iwan aus Großensee geführt worden sind. In der letzten Woche fand neben den bekannten Beteiligten, also Frau Welter-Agatz, Frau Dietrich, Herrn Prof. Dr. Iwan, Herrn Mowka und den Herren Gayk und Zink ein Gespräch auch im Beisein des Rechtsanwaltes des Büros Gayk & Zink statt. Man hat sich darauf geeinigt, dass die Mehrkosten für die WC-Anlage, die von Herrn Gayk verursacht worden sind, auch von ihm getragen werden. Die Schlussrechnungen für das Gymnasium liegen vor, sind geprüft und für richtig befunden worden.

(SVV Trittau vom 03.12.2012)

1/305; 1/303; 1/120

Zu TOP 6.: Bericht „Blaues Haus“  
Zukunftsplanung – Raumnot

---

Frau Hansen berichtet über den aktuellen Zustand im „Blauen Haus“. Eine entsprechende Vorlage ist dem Original des Protokolls beigelegt.

Sie berichtet weiter, dass ab August 2013 ca. 200 Kinder zu betreuen sind, und es deshalb dringend erforderlich ist, dass ein neues Gebäude oder ein Wohncontainer o. ä. gebaut oder zur Verfügung gestellt wird, weil die Raumnot im „Blauen Haus“ doch enorm groß ist. Es werden sechs neue Räume benötigt, wie und wo auch immer.

Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion, in der darauf hingewiesen wird, dass man, was die Betreuung der Schulkinder betrifft, jetzt nicht „zu kurz springen“ sollte. Es ist davon auszugehen, dass es einen kontinuierlichen Anstieg geben wird, und dass, wenn jetzt Geld in die Hand genommen wird, dieses auch zukunftssträftig getan werden muss. Beispielsweise müs-

sen auch die neuen Baugebiete in den verbandsangehörigen Gemeinden Berücksichtigung finden.

Es stellt sich die Frage, ob auch die Kita-Träger ggf. eine Hortbetreuung möglich machen könnten. Aufgrund der räumlichen Nähe wäre das vor allem in der neu zu bauenden Einrichtung möglich. Die Frage ist, ob hierfür noch Plätze zur Verfügung stehen oder ob die angebotenen Plätze durch Krippen- und Elementarkinder ausgelastet sind.

Es wird festgestellt, dass bei einem Volumen von zurzeit 160 Kindern nur 17 Kinder nicht aus den verbandsangehörigen Gemeinden kommen. Dieses ist zu vernachlässigen.

Es stellt sich zudem die Frage, inwieweit ein Kind, das an eine der vorhandenen Schulen aufgenommen wird, auch automatisch einen Rechtsanspruch auf Betreuung hat. Hierzu gibt es noch keine Auslegungen oder Kommentierungen bezüglich des Schulgesetzes.

Herr Hinrichs, Schulleiter der Mühlau-Schule, unterstützt den Antrag von Frau Hansen auf neue Räume sehr intensiv. Zurzeit stellt er drei Klassenräume zur Verfügung. Das ist auch für die Grundschule durchaus mit Schwierigkeiten verbunden. Ganz schwierig ist auch die Beaufsichtigung der Kinder am Nachmittag. Die Kinder toben dann durch die Schule. Es ist auch nicht immer klar zu erkennen, ob es sich hier um Kinder, die dem „Blauen Haus“ zugehörig sind, handelt. Es sind auch diverse Kinder dazwischen, die einfach nur so da sind oder von ihren Eltern unbetreut durch die Schule toben und warten, dass ihr OGTS-Kurs anfängt.

Herr Breisacher weist darauf hin, dass man jetzt nicht zu schnell reagieren müsste, sondern die Ausführungen von Frau Hansen zur Kenntnis nimmt und ein Konzept erstellt. Es ist auch dringend zu berücksichtigen, dass bei einem Neubau Bewegungsfläche verloren geht. Auch Evakuierungswege würden ggf. dadurch beeinträchtigt. Sein Vorschlag lautet, ggf. ab 01.08.2013 einen Container zu mieten und sich dadurch noch „ein wenig Luft“ zu verschaffen, um ein tatsächlich tragfähiges Konzept zu erarbeiten.

Es wird nachgefragt, wie es sein kann, dass Kinder unbeaufsichtigt durch die Schule „streunen“. Hierzu erklärt Herr Hinrichs nochmal eindeutig, dass es Eltern gibt, die ihre Grundschul Kinder in der Zeit zwischen Schulende und Kursbeginn unbeaufsichtigt dort belassen und sagen: „... beschäftige dich, geh essen oder tobe ein bisschen rum und danach gehst du dann nach Hause“. Die Sinnhaftigkeit sei dahingestellt, aber es ist nun mal Tatsache.

BM Peters weist darauf hin, dass er auch dringend für eine Konzeptentwicklung und für Mietcontainer ist, die einem ggf. etwas „Luft nach hinten“ verschaffen würden. Er möchte aber dringend einen zeitlichen Rahmen einziehen, um nicht ewig mit sogenannten Notkonzepten leben zu müssen. Frau Neumann weist darauf hin, dass die Lenkungsgruppe OGTS sich mit der Geschichte bereits beschäftigen möchte. In dem Zusammenhang wird von Herrn Mowka dargestellt, dass es Aufstockungsmöglichkeiten auf die Hahnheide-Schule geben kann. Ein entsprechender Plan wird dem Protokoll beigelegt.

BM Nussel fragt, ob es eine wirklich gewollte Lösung ist, eine Aufstockung auf die Gymnastikhalle der Hahnheide-Schule vorzunehmen, und ob der notwendige Erweiterungsbau für die Hahnheide-Schule auch für das „Blaue Haus“ genutzt werden kann. Frau Neumann weist darauf hin, dass eben eine solche Aufstockung auf die Gymnastikhalle „drei Fliegen mit einer Klappe“ schlagen würde. Zum ersten ist eine Dachsanierung an der Halle notwendig, die könnte man damit durchbringen. Dann besteht eine Raumnot an der Hahnheide-Schule und es besteht eine Raumnot im „Blauen Haus“. Schulleiter Hentschel weist eindeutig darauf hin,

dass die Klassenräume an der Hahnheide-Schule auch ausschließlich für die Hahnheide-Schule sind, nicht für das „Blaue Haus“. Das einzige, was er dem „Blauen Haus“ nach Fertigstellung des Lehrerzimmers wieder zur Verfügung stellen kann, ist die Gymnastikhalle.

Es wird beschlossen, sich mit dieser Thematik auf der Sitzung am 17.12.2012 nochmals zu beschäftigen. Zu dem Zeitpunkt soll ermittelt werden, welche Kosten beispielsweise ein Mietcontainer verursacht, und ob und an welcher Stelle dieser eingerichtet werden könnte. Es wird um ein entsprechend tragfähiges Konzept gebeten.

(SVV Trittau vom 03.12.2012)

1/300; 1/305

#### Zu TOP 7.: Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Hahnheide-Schule

Allen Verbandsmitgliedern liegt eine Vorlage vor, in der Zahlen von Schülerwanderungen und Angaben wie viele Schüler welche Schulen besuchen u. a. auch Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe. Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion. Mehrere Bürgermeister bitten deutlich darum, dass die Information erst noch verarbeitet werden muss. Viele halten es auch für erforderlich, dass die Gemeindevertretung der einzelnen Mitgliedsgemeinden darüber abstimmen. Es ist unstrittig, dass eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe die Attraktivität einer Gemeinde oder eines Schulstandortes ganz sicherlich hebt. Aber es werden zur Entscheidung noch diverse Daten benötigt, u.a.

- das Kooperationskonzept mit dem Gymnasium
- wären die Schüler, die zurzeit andere Gemeinschaftsschulen besuchen, auch nach Trittau gegangen
- wie wird das überörtlich gesehen
- wie steht das Ministerium dazu
- es stellt sich die Frage, ob zu eruieren ist, warum Kinder nach Barsbüttel, Glinde oder Ahrensburg gehen
- wenn in Sandesneben eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet wird, würde das ggf. Druck vom Schulverband Trittau nehmen
- da Sandesneben den Antrag bereits gestellt hat, würde das Ministerium an zwei benachbarten Standorten Oberstufen genehmigen
- ist es möglich, dass zwei Gemeinschaftsschulen kooperieren
- welche Kosten kommen auf den Schulverband zu
- welcher Raumbedarf ist erforderlich. Es wird vermutet, dass es ca. 6 Klassen zuzüglich entsprechender Fachräume sein werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass das Ministerium vermutlich erst dann Stellung nimmt, wenn der Antrag gestellt ist. Einfach auf die vage Frage hin wird vermutet, dass das Ministerium keine Aussage macht.

Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass wir hier über Lernangebote für Kinder sprechen. Zwei konkurrierende gymnasiale Oberstufen mit möglicherweise konkurrierenden oder gleichen Profilen können hilfreich sein, da Konkurrenz bekanntlich das Geschäft belebt, kann aber auch zu großen Schwierigkeiten führen. In jedem Falle sollte berücksichtigt werden, dass Schwierigkeiten beim Übergang beseitigt werden müssen. Es stellt sich die Frage, ob diese Schwierigkeiten zwischen der Hahnheide-Schule und dem Gymnasium beseitigt werden können.

GV Burkschat spricht sich eindeutig für eine Oberstufe an der Hahnheide-Schule aus. Er weist darauf hin, dass der Gang des Lernens in einer Gemeinschaftsschule, die von Klasse 5 bis Klasse 13 geht, völlig eigenständig ist. Der Gang des Lernens in einem klassischen Gymnasium von Klasse 5 bis Klasse 12 ist mit Sicherheit ein anderer. Selbst wenn eine Kooperation zwischen der Hahnheide-Schule und dem Gymnasium stattfindet, haben die Hahnheide-Schüler einen Wechsel vorzunehmen und ein Wechsel in einer Schülerkarriere ist immer ein Bruch und tunlichst zu vermeiden. Es ist auch davon auszugehen, dass sich die Eltern Gedanken darüber machen und vermutlich auch wegen der sprichwörtlichen „kurzen Beine – kurze Wege“ ihre Kinder lieber vor Ort beschulen lassen, wenn denn das Schulangebot so ist, dass den Kindern auch in der Schule Erfolgserlebnisse vermittelt werden. Unstreitig ist, dass ein Abitur nach neun Jahren den Kindern etwas mehr Zeit bietet, als ein Abitur in nur acht Jahren.

Schulleiter Schwenke stellt nochmal das Konzept zur Kooperationsmöglichkeit vor. Dieses Konzept ist Vorlage der Sitzung des Arbeitsausschusses des Schulverbandes gewesen und wird diesem Protokoll beigefügt.

Seinerseits stellt Herr Hentschel nochmal dar, warum er gerne eine eigene Oberstufe an der Hahnheide-Schule haben würde. Es ist festzustellen, dass in den vergangenen Jahren, seit es G8/G9 gibt, sehr wenige Kinder auf das Trittauer Gymnasium übergegangen sind. Die meisten sind entweder auf berufliche Gymnasien oder andere Gymnasien außerhalb Trittaus gegangen. Herr Hentschel teilt mit, dass das Ministerium beabsichtigt, 26 gymnasiale Oberstufen einzurichten. Er hat keine Bedenken, dass die notwendige Anzahl an Kindern vorhanden ist. Es gibt reichlich Baugebiete sowohl in Trittau als auch in den verbandsangehörigen Gemeinden, also werden auch mehr Kinder da sein, die zu beschulen sind.

In der Konkurrenz Sandesneben sieht Herr Hentschel folgende Schülerzahlen: die Sandesnebener Sekundarstufe 1 hat 799 Schüler, die Sekundarstufe I in Trittau hat 620 Schüler. Insofern ist die Sekundarstufe 1 in Trittau größer als die in Sandesneben. Es muss natürlich Raum geschaffen werden. Dies muss aber nicht vollumfänglich sofort geschehen, sondern kann über mehrere Jahre verteilt geschaffen werden. Man hätte mit einer 11. Klasse, die dann hochwächst in die 12. und 13. Klasse, auch entsprechend drei Jahre Zeit. Natürlich wird man die Gespräche über eine Kooperation oder ein Miteinander, auch was die Profile und die profilgebenden Fächer betrifft, weiter fortführen.

BM Borngräber merkt an, dass Eltern ihre Entscheidung für einen Wohnstandort ganz unzweifelhaft auch an den Betreuungsmöglichkeiten in Kindertagesstätten aber auch an Schulstandorten und Möglichkeiten der Schularten auswählen. Er sieht auch, dass eine Wettbewerbssituation zwischen dem Gymnasium und der Hahnheide-Schule der Sache eher förderlich als nachträglich ist.

Es wird gebeten, eine Gegenüberstellung Kooperation Hahnheide-Schule und Gymnasium Trittau – gymnasiale Oberstufe an der Hahnheide-Schule zu erstellen. Die Frage, die noch ungeklärt bleibt, ist, ob man eine Voranfrage an das Ministerium stellen kann. Es wird vermutlich eher nicht gehen. Die Rahmenbedingungen für die Zustimmung zu einer Oberstufe sind hinreichend bekannt. Sie wurden in dem Vortrag von Herrn Habersaat nochmal deutlich dargestellt. Es ist unwahrscheinlich, dass man da eine Vorabentscheidung des Ministeriums bekommen kann.

Es wird nochmal dargestellt, dass die Finanzentscheidung hier nicht im Vordergrund steht. Es muss zur Sitzung Ende Januar ein Konzept vorliegen und die Bürgermeister müssen vorher Gelegenheit haben, die Thematik in ihren Gemeindevertretungen abzuklären.

Es soll eine Pro- und-Kontra-Liste erstellt werden, welche die Vorzüge der beiden Möglichkeiten und die Nachteile ausweist.

Es wird darauf hingewiesen, dass zurzeit 12 Anträge auf eine Oberstufe beim Ministerium vorliegen und intern der Hinweis gegeben wurde, dass diese Anträge bis zum Jahresende beim Ministerium beschlossen werden. Unstreitig bleibt, der Schulstandort Tritttau würde dauerhaft gestärkt.

Die Vorsitzende fasst zusammen: es müssen die Kosten für eine gymnasiale Oberstufe ermittelt werden, die Schülerzahlen müssen festgestellt werden, es müssen Informationen aus Sandesneben zum aktuellen Stand eingeholt werden und es muss eine inhaltliche Konzeption her. Es wird gebeten, dass im Laufe des Dezembers und des Januars in den Gemeindevertreter-sitzungen ein Meinungsbild abgerufen werden soll. Der Elternwille ist natürlich auch zu berücksichtigen.

Herr Hentschel weist nochmal deutlich darauf hin, dass er es als völlig unproblematisch sieht, dass zwei Oberstufen in Tritttau Platz haben. Er hält beide für absolut lebensfähig.

(SVV Tritttau vom 03.12.2012)

2/200

#### Zu TOP 8.: Kenntnisnahme und Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben

Es liegt allen Verbandsmitgliedern eine Vorlage vor. Es gibt kurze Nachfragen, die geklärt werden können. Über die über- und außerplanmäßigen Ausgaben wird entschieden.

Stimmenverhältnis: einstimmig

(SVV Tritttau vom 03.12.2012)

1/201

#### Zu TOP 9.: Verschiedenes

Herr Feldhusen fragt nach, wie es immer zu Stundenausfällen an den Schulen kommen kann. Herr Hinrichs stellt dar, dass es praktisch keinen Unterrichtsausfall an der Grundschule gibt. Trotzdem muss man mit krankheitsbedingten Ausfällen rechnen. Dies führt an der Grundschule nicht dazu, dass Kinder nach Hause geschickt werden. Hier wird insbesondere von der Grundschule auf das „Blaue Haus“ zurückgegriffen. Herr Schwenke sagt, dass es durchaus schon Unterrichtsausfall durch Lehrermangel geben kann. Es gibt aber eine Kernzeit bis einschließlich der 5. Stunde, wo die Kinder in jedem Fall betreut werden. Für die Oberstufe allerdings gibt es dann auch schon mal das eigenständige Arbeiten. Herr Hentschel teilt mit, dass es zurzeit vier schwangere Kolleginnen an der Schule gibt und es besteht leider wenig Interesse für Vertretungskräfte, solche befristeten Stellen anzunehmen. Die Hahnheide-Schule liegt im Landesschnitt etwas unter dem Durchschnitt, der ca. bei 5 % der Unterrichtsstunden liegt, die ausfallen. Die Hahnheide-Schule liegt bei ca. 3,5 %.

Herr Peters merkt nochmal an, dass auf dem Kiss & Ride-Parkplatz ein Stück Zaun steht. Es wird immer wieder bemängelt, warum das noch nicht wieder aufgebaut worden ist. Das müsste dringend schon aus versicherungsrechtlichen Gründen wieder aufgebaut werden. Der anwe-



sende Herr Mowka vom Fachdienst Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement sichert zu, dass er sich darum kümmert.

(SVV Trittau vom 03.12.2012)

1/305

Herr Schwenke und Herr Hinrichs teilen mit, dass auch in dem aktuelle vorliegenden wenn auch heute nicht behandelten Haushalt noch Ansätze fehlen.

(SVV Trittau vom 03.12.2012)

1/201

#### Zu TOP 10.: Anfragen und Mitteilungen

---

Die Vorsitzende teilt mit, dass die Thematik der Versicherungen nach wie vor nicht geklärt werden konnte. Heute wurde Herrn Nussel und Frau Dietrich ein Vermerk vorgelegt, wie zukünftig vorgegangen werden soll. Dieser Vermerk wird dem Protokoll beigelegt. Die Schulverbandsversammlung zeigt sich verärgert darüber, dass sich die Verwaltung nunmehr ein Jahr lang nicht in der Lage war, entsprechende Unterlagen für die Versicherungsleistungen zusammenzustellen.

Frau Dietrich berichtet, dass es ihr nun gelungen ist, zumindest die Kopiererträge der Hahnheide-Schule und die der Mühlau-Schule zusammenzuführen. Das Gymnasium wird folgen, wenn der zurzeit bestehende Vertrag abgelaufen ist.

Weiter wird berichtet, dass dem Gymnasium einige Schränke und Schreibtische geschenkt wurden.

Es wird nachgefragt, wann die Schulwegsicherungs-AG wieder tagt. Hier berichtet BM Nussel, dass Herr Lork als Organisator der Schulwegsicherungs-AG im Januar einen neuen Mitarbeiter bekommt und sich dann wieder verschärft um diese AG kümmern kann.

Es wird zum Thema Versicherungen darauf hingewiesen, dass ein Sonderkündigungsrecht besteht, sollten die Versicherungsbeträge sich erhöhen. Problematisch ist hier, dass der Verband es unter Umständen gar nicht erfährt, wenn derartige Gebühren erhöht werden.

BM Borngräber fragt nach, ob der Rüttermann-Auftrag nun abgeschlossen ist. Das wird bejaht. Auf Rückfragen, ob ggf. Herr Rüttermann sich der Versicherungsthematik annehmen könnte, wird mitgeteilt, dass die Firma Rüttermann Consulting sich mit derartigen Dingen nicht beschäftigt.

(SVV Trittau vom 03.12.2012)

1/110; 2/100; 2/200

#### Zu TOP 11.: Einwohnerfragestunde

---

Ein Mitglied des Schulelternbeirats der Hahnheide-Schule möchte nochmal dringend darauf hinweisen, dass der Elternwille ganz klar dahin geht, an der Hahnheide-Schule eine Oberstufe einzurichten. Die Vorsitzende sichert zu, dass auf der entscheidenden Sitzung im Januar 2013 der SEB nochmal zu Wort kommen soll.

(SVV Trittau vom 03.12.2012)

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 21.55 Uhr

Es schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an.

(Vorsitzende)

(Protokollführerin)

Anlagen, die dem Original des Protokolls beizufügen sind:

- Zu TOP 3.: Schreiben der Schulvertretungen des Gymnasiums und der Hahnheide-Schule
- Zu TOP 6.: Vorlage des „Blauen Hauses“  
Plan zur Aufstockung auf die Hahnheide-Schule
- Zu TOP 7.: Gymnasiale Oberstufe - Vorlage vom 03.12.2012  
Bericht von Schulleiter Hentschel  
Kooperationskonzept von Schulleiter Schwenke
- Zu TOP 8.: Vorlage FD Finanzen vom 28.11.2012
- Zu TOP 10.: Vermerk vom 03.12.2012 - Ausschreibung Versicherungsleistungen

Anlagen, die den Kopien des Protokolls beizufügen sind:

Keine